

nicht autorisiert - nicht zitierfähig

Vizepräsidentin Richstein:

Für die AfD-Fraktion spricht Herr Abgeordneter Möller.

(Vereinzelt Beifall AfD)

Möller (AfD):

Frau Präsidentin! Sehr geehrte Damen und Herren! Sehr geehrte Abgeordnete! Heute findet die Lesung zur ersten Änderung des Brandenburgischen Sicherheitsüberprüfungsgesetzes statt. Grundsätzlich stimmen wir den Änderungen im Gesetz zu. Nach nunmehr 22 Jahren ist die grundsätzliche Überarbeitung notwendig, obwohl schon 2003, 2012 und 2018 Änderungen vorgenommen worden sind.

Gut ist, dass sprachliche Vereinfachungen - Klarstellungen - erfolgen, so zum Beispiel durch die Einfügung eines Absatzes 4 in § 3. Hier wird für die Praxis Rechtssicherheit geschaffen. Zitat:

„Die Sicherheitsüberprüfung kann im Einzelfall unterbleiben, wenn eine Person sich nur kurzzeitig in einem Sicherheitsbereich oder in einer sicherheitsempfindlichen Stelle aufhalten soll und durch eine überprüfte Person ständig begleitet wird.“

Das ist aber schon seit mehr als zehn Jahren gängige Praxis. Als ich noch Dienstgruppenleiter im Bundeskanzleramt war, durften Firmen sich auch kurzfristig ohne Sicherheitsüberprüfung auf dem Gelände und in Gebäuden des Kanzleramtes aufhalten, wenn sie unter Aufsicht von Sicherheitskräften Wartungsarbeiten durchführten.

Also hat man hier mehr oder weniger Rechtsgrundlagen für die Praxis geschaffen. Das ist gut so.



nicht autorisiert - nicht zitierfähig

Aber auf weitere Änderungen kann ich aus Zeitgründen nicht eingehen, denn eine Sache hat mich nachdenklich gestimmt, und die müssen wir im Innenausschuss diskutieren, Herr Innenminister.

Sie wissen alle, dass wir in Deutschland unter einer unkontrollierten Masseneinwanderung infolge einer falschen Einwanderungspolitik leiden. Um was geht es dabei? Hunderttausende Ausländer kommen über die Bundesgrenze nach Deutschland und stellen ohne Vorlage von echten Personaldokumenten tausendfach Asylanträge mit falschen Personalien. Sie verschleiern ihre wahre Identität, das hatten Sie heute schon angesprochen. Die deutschen Behörden nehmen dann die falschen Personaldaten auf, die die sogenannten Flüchtlinge ihnen mitteilen. Das führt dazu, dass Deutschland zur größten Urkundenfälscherwerkstatt der Welt wird.

(Zuruf: Ja!)

Infolgedessen erhält der sogenannte Flüchtling deutsche Aufenthaltsdokumente, die ihm eigentlich eine falsche Identität zusprechen. Das erfüllt regelmäßig den Straftatbestand aus § 271 StGB, mittelbare Falschbeurkundung. Mit diesen echten, aber falsch beurkundeten Identitätsdokumenten wird der Asylant - oder Asylbewerber - aufgrund der falschen Willkommenskultur nie abgeschoben. Er wird mit Sprachkursen, Arbeitsintegration und sogenannten Spurwechseln sogar vollkommen integriert.

Durch den Spurwechsel erfolgt dann ein Rechtskreiswechsel, der neben hohen Sozialleistungen auch die schnelle Gewährung der deutschen Staatsangehörigkeit verspricht, weil er angeblich gut integriert ist. Ich frage mich, wie mit solchen Personen umgegangen werden soll, wenn man sie bei Sicherheitsüberprüfungen nicht herausfiltern kann. Fingerabdrücke und Ermittlungen führen bei diesem Personenkreis in der Regel nicht weiter, und den Wert eidesstattlicher Versicherungen haben Sie heute selbst angezweifelt. Also: Wie sollen wir mit diesen Neubürgern umgehen? Das sollten wir im Innenausschuss unbedingt besprechen.



nicht autorisiert - nicht zitierfähig

(Vereinzelt Beifall AfD)

Als Lösung könnte ich mir vorstellen, dass dieser Personenkreis mit einer Sperrfrist von 15 Jahren aus sicherheitsrelevanten Bereichen herausgehalten wird.

(Vereinzelt Beifall AfD)

Bei diesem Personenkreis - zu dem zum Beispiel unbegleitete minderjährige Flüchtlinge gehören -, laufen Ü1-, Ü2- und Ü3-Überprüfungen sowieso ins Leere, weil schon die Herkunftsdaten falsch sind.

(Zurufe)

Da gibt es keine nachvollziehbare familiäre oder soziale Historie. Bitte geben Sie mir für dieses Problem eine Antwort. Ich freue mich auf den Innenausschuss. - Danke.

(Vereinzelt Beifall AfD)

Vizepräsidentin Richstein:

Für die SPD-Fraktion spricht Frau Abgeordnete Fischer.

